Richtlinie zu Hebel und Margin

I. Einleitung

Capital Com Group Ltd (die „**Gesellschaft**“, „**wir**“, „**Capital Com**“) ist ein zypriotisches Wertpapierdienstleistungsunternehmen (das „**CIF**“), das von der Cyprus Securities and Exchange Commission (der „**CySEC**“) für die Erbringung von Investment- und Nebendienstleistungen unter der Lizenznummer 463/25 reguliert wird und in der Republik Zypern registriert ist. Der eingetragene Sitz des Unternehmens befindet sich in 66 Christaki Kranou, 7. Stock, City Tower, 4042, Germasogeia, Limassol, Zypern.

II. Zweck und rechtlicher Rahmen

Diese Hebel- und Marginrichtlinie (die „**Richtlinie**“) legt die Hebel- und Marginstufen sowie die Verfahren fest, die für Transaktionen mit Contract for Difference (dem „**CFD**“) zwischen der Gesellschaft und ihren Kunden gelten, basierend auf den Anforderungen aus:

- Teil 2 des Gesetzes 87(I)/2017 über Wertpapierdienstleistungen und -tätigkeiten sowie geregelte Märkte in seiner jeweils geltenden Fassung **(das „Gesetz 87(I)/2017**“) hinsichtlich der Anforderungen im Zusammenhang mit dem Anlegerschutz;
- Richtlinie DI87-09 zur Beschränkung des Marketings, Vertriebs oder Verkaufs von Contracts for Difference (CFDs) an Privatkunden.

III. Anwendbarkeit

Diese Richtlinie gilt für Privatkunden. Der Schutz vor negativem Kontostand sowie die Margin-Close-Out-Regel gelten standardmäßig für alle freiwillig als professionelle Kunden eingestuften Kunden. Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, den Schutz vor negativem Kontostand und/oder die Margin-Close-Out-Regel für bestimmte Konten von freiwillig als professionell eingestuften Kunden nach Einzelfallprüfung aufzuheben, den Hebel zu

reduzieren (d. h. die Marginsätze zu erhöhen) oder umgekehrt. Weitere Informationen finden Sie in unserer Richtlinie zur Kundeneinstufung.

IV. Risiken

Das Traden von CFDs ist eine Form des Hebeltradings, hochspekulativ und komplex und mit einem erheblichen Verlustrisiko verbunden. Es ist nicht für alle Anleger geeignet. CFDs gehören zu den risikoreichsten Anlageformen und können zu erheblichen Verlusten führen.

Bevor sich ein Kunde für das Traden von CFDs entscheidet, sollte er seine Anlageziele, seine Erfahrung und seine Risikobereitschaft sorgfältig prüfen. Beim Traden von CFDs kann ein Kunde einen teilweisen oder vollständigen Verlust seiner ursprünglichen Investition erleiden. Kunden sollten sich aller mit dem Traden von CFDs verbundenen Risiken bewusst sein und bei Zweifeln den Rat eines unabhängigen Finanzberaters einholen. CFDs sind nicht für eine „Buy-and-Hold"-Strategie geeignet. Wenn ein Kunde daher nicht ausreichend Zeit hat, diese Anlage regelmäßig zu überwachen, sollte er nicht mit CFDs traden.

Besonderer Hinweis für in Spanien ansässige Personen
Die Gesellschaft bietet das Traden von CFDs an. CFDs sind komplexe Produkte und schwer zu verstehen. Die Nationale Wertpapiermarktkommission Spaniens („**Comisión Nacional del Mercado de Valores"** oder „CNMV"**) ist der Ansicht, dass CFDs aufgrund ihrer Komplexität und der damit verbundenen Risiken im Allgemeinen nicht für Privatkunden geeignet sind. Ein CFD ist zudem ein gehebeltes Produkt, und die entstehenden Verluste können den ursprünglich investierten Betrag übersteigen. Der ursprünglich investierte Betrag entspricht der zur Eröffnung einer Position erforderlichen Initial Margin.**

V. Margin-Close-Out-Schutz

Der Kunde hat Margin gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft bereitzustellen und aufrechtzuerhalten, um seine Verpflichtungen gegenüber der Gesellschaft abzusichern. Der Kunde muss

jederzeit die Mindest-Marginanforderung für die offenen Positionen auf seinem Konto erfüllen.

Die Margin ist in einer von der Gesellschaft akzeptierten Währung zu hinterlegen. Solche Margin-Einlagen werden gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft und den Bestimmungen des rechtlichen Rahmens als Kundengelder behandelt. Es liegt in der Verantwortung des Kunden, die Mechanismen der Marginanforderungen zu verstehen; hierzu wird auf die Website der Gesellschaft verwiesen.

Der Kunde muss sämtliche offenen Positionen auf seinem Konto kontinuierlich überwachen, um zu vermeiden, dass diese aufgrund unzureichender Mittel geschlossen werden, wobei zu berücksichtigen ist, dass die Gesellschaft nicht verpflichtet ist, Margin Calls auszusprechen. Die Gesellschaft wird sich bemühen, den Kunden so bald wie vernünftigerweise möglich zu benachrichtigen.

Reagiert der Kunde nicht auf einen Margin Call, behält sich die Gesellschaft das Recht vor, die offenen Positionen des Kunden unverzüglich zum aktuellen Marktpreis zu schließen und/oder (bei Nutzung der Trading-Plattform von capital.com) ausstehende Orders zu stornieren, da für diese Margin reserviert wird. Beide Maßnahmen können ohne Einholung der Zustimmung des Kunden erfolgen.

Wird auf der Trading-Plattform von Capital Com das Mindest-Marginlevel von 50 % erreicht, werden Positionen und/oder Orders in folgender Reihenfolge geschlossen, bis die Mindest-Marginanforderung wieder erfüllt ist:

1) Alle ausstehenden Orders werden storniert.

2) Liegt das Marginlevel weiterhin unter 50 %, werden alle verlustbringenden offenen Positionen auf geöffneten Märkten geschlossen.

3) Liegt das Marginlevel weiterhin unter 50 %, werden alle verbleibenden Positionen auf geöffneten Märkten, einschließlich abgesicherter Positionen, geschlossen.

4) Liegt das Marginlevel weiterhin unter 50 %, wird alles Weitere einschließlich abgesicherter Positionen geschlossen, sobald die Märkte öffnen.

Wird auf den Trading-Plattformen MT4/MT5 das Mindest-Marginlevel von 50 % erreicht, werden Positionen und/oder Orders einzeln beginnend mit der verlustreichsten offenen Position auf geöffneten Märkten, einschließlich abgesicherter Positionen, geschlossen, bis das Marginlevel wieder über 50 % liegt. Liegt das Marginlevel weiterhin unter 50 %, werden die verbleibenden Positionen einzeln beginnend mit der verlustreichsten offenen Position, einschließlich abgesicherter Positionen, geschlossen, sobald die Märkte öffnen.

Hält ein Kunde eine Position mit einer Guaranteed Stop Loss Order (GSL), bietet die GSL einen positionsbezogenen Schutz, indem sie die Ausführung zum vom Kunden gewählten Stop-Niveau garantiert. Die in diesem Abschnitt beschriebene kontobezogene Margin-Close-Out-Regel gilt jedoch unabhängig von einer bestehenden GSL. Fällt das gesamte Marginlevel aller offenen CFD-Positionen auf dem Konto auf 50 % oder darunter, kann die Gesellschaft eine oder mehrere Positionen (einschließlich Positionen mit GSL) schließen, bevor der Marktpreis das GSL-Stop-Niveau erreicht. In solchen Fällen wird die Position gemäß der oben beschriebenen Close-Out-Reihenfolge zum jeweils geltenden Marktpreis geschlossen und nicht zum GSL-Stop-Niveau.

Zusätzlich zu den oben beschriebenen Close-Out-Mechanismen gilt: Hält ein Kunde eine CFD-Position mit einer Guaranteed Stop Loss Order, entspricht die für diese Position reservierte Margin dem höheren der folgenden Werte: (i) der Standard-Positionsmargin, also dem Nominalwert der Position geteilt durch den anwendbaren Hebelsatz; oder (ii) dem GSL-Marginbetrag, also dem maximalen Verlust auf dem vom Kunden gewählten Stop-Niveau, berechnet als Differenz zwischen Eröffnungspreis und Stop-Niveau

multipliziert mit der Positionsgröße. Ist der GSL-Marginbetrag höher, wird dieser Betrag (und nicht die Standard-Positionsmargin) bei der Berechnung des insgesamt verwendeten Margins im Marginlevel berücksichtigt.

Ein Versäumnis der Gesellschaft, ihre Rechte auszuüben, gilt nicht als Verzicht auf diese Rechte. Die Gesellschaft behält das Recht, offene Positionen des Kunden bei unzureichenden Mitteln auch ohne Margin Call zu liquidieren.

VI. Hebel

Die European Securities and Markets Authority (die „**ESMA**“) und die CySEC haben formelle Maßnahmen hinsichtlich des Angebots von CFDs verabschiedet.

Die Hebelgrenzen für die Eröffnung einer Position durch einen Privatkunden reichen von 30:1 bis 2:1 und variieren je nach Volatilität des zugrunde liegenden Basiswerts:

- 30:1 für Hauptwährungspaare;
- 20:1 für Nebenwährungspaare, Gold und Hauptindizes;
- 10:1 für Rohstoffe außer Gold und Nebenaktienindizes;
- 5:1 für einzelne Aktien und andere Referenzwerte;
- 2:1 für Kryptowährungen.

Kunden haben die Möglichkeit, ihre Hebelgrenze auf ein niedrigeres Niveau als den oben genannten maximalen Hebel festzulegen.

Hinweise:

- Hauptwährungen: Währungspaare, die aus zwei der folgenden Währungen bestehen: US-Dollar, Euro, Japanischer Yen, Britisches Pfund, Kanadischer Dollar oder Schweizer Franken.
- Nebenwährungen: Alle anderen Währungen gelten als Nebenwährungen.

- Hauptindizes: Einer der folgenden Aktienindizes: Financial Times Stock Exchange 100 (FTSE 100); Cotation Assistée en Continu 40 (CAC 40); Deutsche Börse AG German Stock Index 30 (DAX30); Dow Jones Industrial Average (DJIA); & Poors 500 (S&P 500);NASDAQ Composite Index (NASDAQ); NASDAQ 100 Index (NASDAQ 100); Nikkei Index (Nikkei 225); & Poors / Australian Securities Exchange 200 (ASX 200);EURO STOXX 50 Index (EURO STOXX 50);
- Nebenindizes: Alle anderen Indizes gelten als Nebenindizes.

Falls nach den gesetzlichen und regulatorischen Anforderungen bestimmter ausländischer Rechtsordnungen, die für die Tätigkeiten der Gesellschaft relevant sind, der maximale Hebel für betroffene Kunden auf ein niedrigeres Niveau als das angebotene begrenzt ist, wird die Gesellschaft den betroffenen Kunden den durch die Gesetze und Vorschriften dieser ausländischen Rechtsordnung vorgeschriebenen maximalen Hebel anbieten (d. h. den niedrigeren maximalen Hebel anwenden, jedoch nur für die betroffenen Kunden).

Bitte beachten Sie, dass für in Spanien oder Polen ansässige Personen zusätzliche Regeln und Verfahren gelten, wenn sie mit dem Trading beginnen. Zusätzliche Regeln und Verfahren finden Sie in den Abschnitten 12 & 20 der Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft.

VII. Hebel- und Marginverhältnisse

Die Hebel- und Marginsätze je Basiswert hängen von der historischen Entwicklung, Volatilität, Liquidität, Marktkapitalisierung und anderen Merkmalen des jeweiligen Basiswerts ab. Die Sätze spiegeln außerdem die finanzielle Stärke und Risikobereitschaft der Gesellschaft sowie das allgemeine wirtschaftliche Umfeld wider und berücksichtigen die Marginanforderungen ihrer Liquiditätsanbieter. Regulatorische Beschränkungen für Marginsätze werden von der Gesellschaft jederzeit berücksichtigt und eingehalten.

Wichtig: Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, den Hebel (d. h. die Marginsätze zu erhöhen) für bestimmte Finanzinstrumente entsprechend den jeweils vorherrschenden Marktbedingungen zu reduzieren. Soweit möglich, wird die Gesellschaft ihre Kunden drei Geschäftstage im Voraus über solche Änderungen informieren, damit diese geeignete Maßnahmen ergreifen können. Änderungen der Sätze können verursacht werden durch:

(a) die erwartete Veröffentlichung bedeutender Ereignisse (Wahlen, Referenden);
(b) Phasen geringer Liquidität an den Märkten (Ferienzeiten);
(c) Phasen außergewöhnlicher Marktvolatilität; oder
(d) jede andere Situation, die nach alleinigem Ermessen der Gesellschaft eine Änderung rechtfertigt.

Darüber hinaus behält sich die Gesellschaft das Recht vor, den Hebel (d. h. die Marginsätze zu erhöhen) für bestimmte Kundenkonten auf Grundlage einer Einzelfallprüfung zu reduzieren. Die Gesellschaft kann dieses Recht nach eigenem Ermessen ausüben, wenn der Trading-Stil bestimmter Konten eine solche Änderung rechtfertigt oder wenn ein Kundenkonto die von der Gesellschaft akzeptierten Risikolimits überschreitet. Die Gesellschaft wird den Kunden über eine solche Änderung informieren.

VIII. Schutz vor negativem Kontostand

Es ist möglich, dass ungünstige Marktbewegungen dazu führen, dass Kunden der Gesellschaft mehr als ihren Kontostand verlieren. In diesem Fall trägt die Gesellschaft die negativen Folgen solcher Ereignisse für Privatkunden, und etwaige Verluste von Privatkunden sind auf **den** jeweils **aktuellen** Kontostand begrenzt. Weitere Informationen finden Sie in den Allgemeinen Geschäftsbedingungen.

IX. Aktualisierungen der Richtlinie

Die Gesellschaft behält sich das Recht vor, diese Richtlinie und die damit verbundenen Regelungen von Zeit zu Zeit zu überprüfen und/oder zu ändern. Diese Richtlinie wird mindestens einmal jährlich überprüft, und bei Bedarf werden Anpassungen vorgenommen. Falls wir diese Richtlinie

wesentlich ändern, werden aktive Kunden gemäß den Allgemeinen Geschäftsbedingungen der Gesellschaft darüber informiert.

Hebel- und Marginrichtlinie – Version 2.1 – Oktober 2026

Anhang 1 – Definitionen

„**Available**“ bezeichnet die für die Eröffnung neuer Positionen verfügbaren Mittel.

„**Cash Required**“ bezeichnet den Geldbetrag, der für die Eröffnung und Aufrechterhaltung einer Position erforderlich ist. Er wird wie folgt berechnet:

Cash Required = (Volumen × Preis des Basisinstruments) / Hebel

oder

Cash Required = (Volumen × Preis des Basisinstruments) × Marginsatz

Der Cash Required schwankt entsprechend den Preisänderungen des Basiswerts.

„**CFDs**“ bezeichnet Contracts for Difference.

„**CIF**“ bezeichnet ein zypriotisches Wertpapierdienstleistungsunternehmen.

„**Kunde(n)**“ oder „**Sie**“ bezeichnet die natürliche oder juristische Person bzw. eine Personenvereinigung oder Vermögensmasse ohne eigene Rechtspersönlichkeit, die Kunde von Capital Com ist.

„**Close Out**“ erfolgt, wenn das Marginlevel des Kunden bei oder unter 50 % liegt und die Gesellschaft beschließt, ihr Recht auszuüben, die offenen Positionen des Kunden schrittweise gemäß Abschnitt V oben zu liquidieren.

Wenn eine plötzliche Marktbewegung dazu führt, dass das Marginlevel von über 100 % auf unter 50 % fällt, kann die Gesellschaft die offenen Positionen des Kunden liquidieren, ohne den Kunden darüber zu benachrichtigen, dass sein Marginlevel bei oder unter 100 % liegt.

„**CNMV**“ oder „**Comisión Nacional del Mercado de Valores**“ bezeichnet die Nationale Wertpapiermarktkommission Spaniens.

„**Gesellschaft**“ oder „**wir**“ oder „**Capital Com**“ bezeichnet Capital Com Group Ltd.

„**Cyprus Securities and Exchange Commission**“ oder die „**Kommission**“ oder „**CySEC**“ bezeichnet die Cyprus Securities and Exchange Commission.

„**ESMA**“ bezeichnet die European Securities and Markets Authority.

„**Equity**“ bezeichnet die Summe der netto investierten Mittel zuzüglich realisierter Gewinne und Verluste zuzüglich nicht realisierter Gewinne und Verluste sowie zuzüglich bzw. abzüglich sonstiger Cash-Transaktionen.

„GSL-Gebühr“ bezeichnet die Gebühr, die erhoben wird, wenn eine Guaranteed Stop Loss Order ausgelöst und ausgeführt wird, als Kosten der Ausführungsgarantie. Die GSL-Gebühr ist vom GSL-Marginbetrag zu unterscheiden: Der GSL-Marginbetrag wird zum Zeitpunkt der Platzierung des GSL auf dem Konto des Kunden reserviert und ist Bestandteil der Marginberechnung; die GSL-Gebühr selbst wird erst bei Auslösung erhoben.

„**Hebel**“ bezeichnet das Verhältnis, das angibt, um wie viele Male die Kaufkraft einer Einzahlung erhöht wird. Beispielsweise bedeutet ein Hebel von 1:30, dass Sie mit einer Einzahlung von 1.000 $ Trades im Wert von maximal 30.000 $ (1000 × 30) eröffnen können.

„**Gesetz 87(I)/2017**“ bezeichnet das Gesetz über Wertpapierdienstleistungen und -tätigkeiten sowie geregelte Märkte von 2017.

„**Hebeltrading“ oder „Margin Trading**“ bedeutet, dass der Kunde Beträge traden kann, die deutlich höher sind als seine Einzahlung.

„**Margin**“ bezeichnet die Summe des Cash Required für alle offenen Positionen und ausstehenden Orders. Für Positionen mit einer Guaranteed Stop Loss Order entspricht der Cash Required für diese Position dem höheren

Wert aus der standardmäßigen, hebelbasierten Positionsmargin oder dem GSL-Marginbetrag, wie in Abschnitt V dieser Richtlinie näher beschrieben.

Ein „**Margin Call**“ erfolgt, wenn das Marginlevel des Kunden bei oder unter 100 % liegt und die Gesellschaft den Kunden darüber informiert, dass er entweder ausstehende Orders löschen muss, um Margin freizugeben, einige Positionen schließen muss oder zusätzliche Mittel auf sein Konto einzahlen muss, um die betreffenden Positionen offen zu halten.

„**Margin Level**“ bezeichnet den Prozentsatz, der wie folgt berechnet wird: ML = Equity / Margin.

„**Margin Rate**“ bezeichnet das Verhältnis zwischen dem Geldbetrag, der zur Eröffnung einer Position erforderlich ist, und dem tatsächlichen Marktexposure dieser Position.